

11. Februar 1861.

N^o 34.

11. Lutego 1861.

(267) **S d i f t.** (1)
Nr. 2669. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Zolkiew wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen der löbl. k. k. Finanz-Prokuratur in Lemberg im Namen des Staatschages zur Einbringung der Stempelgebühren pr. 89 fl. 98 $\frac{1}{2}$ kr. öst. W. und der Exekutionskosten pr. 8 fl. und 5 fl. öst. W., die exekutive Feilbiethung der dem Schuldner Herrn Lubin Victorini gehörigen, in Zolkiew sub CN. 105 $\frac{2}{5}$ liegenden Realität bewilligt und hiezu zwei Termine, und zwar: der erste zum 11. März 1861, der zweite zum 11. April 1861 hiegerichtsch jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen bestimmt worden:

1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungskatte vom 1. Juni 1860 erhobene Werth von 279 fl. 20 kr. österr. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren oder mittelst Staatspapieren oder galizisch-sländischen Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet wird, in die erste Kaufschillinghälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation rückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet die erste Kaufschillinghälfte mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, die zweite binnen drei Monaten, vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbiethungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen. — Nach Bezahlung der ersten Kaufschillinghälfte wird dem Bestbieter das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings hat der Käufer den bei ihm bleibenden Restkaufschilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verpflichtet die auf diese Realität haftenden intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, wofür sich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem geschlichen oder bebungenen Aufkündigungsstermine anzunehmen. Die obige Aerialforderung wird dem Käufer nicht belassen.

6) Sollte die Realität in den ersten zwei festgesetzten Terminen nicht an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der SS. 148 und 152 G. O. und des Kreis Schreibens vom 11. September 1824 Z. 16612 die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 3. Mai 1861 um 9 Uhr Vormittags bestimmt, und sodann dieselbe am dritten Lizitationsstermine auch unter dem Schätzungswerthe um jeden Preis feilgeboten werden.

7) Sobald der Bestbieter den ganzen Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger bei ihm ihre Forderungen belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realität auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf dieser Realität haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden. Sollte derselbe nur die erste Kaufschillinghälfte erlegen, so werden sämtliche Lizitationsbedingungen, insbesondere der rückständige Kaufschillingrest im Lastenstande der Realität intabulirt und alle Lasten auf den Kaufschillingrest übertragen.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen nicht genau nachkommen, so wird die Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine veräußert, und das Angeld so wie der allensfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Stadttafel verwiesen.

Dessen werden die k. k. Finanzprokuratur, Herr Lubin Victorini, dann Markus Rubinstein und Gregor Andrusiewicz, die Erben der Anna Medwey und die möglicherweise neu hinzugekommenen Gläubiger, und alle, denen der Lizitationsakt nicht zugestellt werden könnte, zu Händen des zum Kurator ernannten Herrn Johann Rehfeld, Bürgers in Zolkiew verständigt

K. k. Bezirksgericht.

Zolkiew, am 29. Oktober 1860.

(269) **Obwieszczenie.** (1)
Nr. 108. Miasto Jarosław uchwała swą z dnia 18. września 1858 za l. 1288-1351 założyło z funduszu kasy miejskiej z okazji szczęśliwego urodzenia się Jego cesarzewiczowskiej Mości Arcyksięcia Rudolfa dwa stypendya po 63 zkr. wal. austr., które to założenie wedle rozporządzenia wysokiego c. k. Ministerstwa oświe-

cenia z dnia 22. lutego 1860 r. nietylko potwierdzić, ale nadto na prośbę miasta tego pozwolić raczył, by stypendya te na wiekopomne czasy pod imieniem Jego cesarzewiczowskiej Mości Arcyksięcia Rudolfa istiały.

Stypendya te przeznaczone są wyłącznie dla uczniów szkoły niższo- i wyższo-realnej i według statutów założenia mają do tych najbliższe prawo ubodzy, oddający się nauce na niższo- lub wyższo-realnej szkole młodzieńcy obrządku łac. i gr. kat., rodem z miasta Jarosławia, lub do gminy tegoż miasta już należące.

Te stypendya będą nadane już na rok szkolny 1861, zaczem chcący kompetować o udzielenie tych stypendyów mają swoje prośby zaopatrzone w metrykę chrztu, świadectwa ubóstwa, szczepionej ospy i aplikacyi szkolnej z szkolnego roku 1860 po dzień 24. lutego podać do magistratu tutejszego przez przewodniczącego nauczyciela szkoły wyższo- lub niższo-realnej.

Z król. magistratu.

Jarosław, dnia 1. lutego 1861.

(262) **Lizitacions - Ankündigung.** (2)
Nro. 9811. Die zur Zolkiewer lat. Pfarre gehörigen Temporalien, und zwar: das Pfarrgut Nahorec sammt dem Gutsantheile Przedzremichy, werden auf das geistliche Jahr 1861-1862, nämlich vom 24. März 1861 bis 23. März 1862 im Lizitacionswege verpachtet werden.

Die Ertragsrubriken sind:

- a) 255 Joch 118 Klafter an Acker;
- b) 57 " 1404 " an Wiesen;
- c) das Propinazionsrecht, welches in zwei Wirthshäusern in Nahorec und in einem Wirthshause in Przedzremichy, ausgeübt wird; Der Fiskalpreis wird bei der Lizitacion bekannt gegeben werden. Die Lizitacion wird in der freibeherlichen Kanzlei am 28sten Februar, 2ten und 4ten März 1861 abgehalten werden.

Pachtlustige haben bei der Lizitacion das 10%tige Badium des ausgemittelten Fiskalpreises zu erlegen.

Zolkiew, am 1. Februar 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nro. 9811. Temporalia r. k. probostwa w Zółkwi, jako to: wieś parafialna Nahorec wraz z przysiółkiem Przedzremichy na rok duchowny 1861-1862, to jest na czas od 24go marca 1861 do 23go marca 1862 w drodze publicznej licytacyi wydzierzawione zostaną.

Dochody tychże dóbr są następujące:

- a) 255 morgów 118 sążni pola ornego;
- b) 57 " 1404 " łąk;
- c) prawo propinacyi, które w dwóch karczmach wsi Nahorec, a w jednej w Przedzremichach wykonane bywa.

Cena fiskalna przed rozpoczęciem licytacyi ogłoszona zostanie. Licytacya w dniu 28go lutego 2go i 4go marca b. r. w kancelaryi c. k. urzędu obwodowego w Zółkwi przedsięwzięta będzie.

W chęci przeto licytowania 10%towe wadyum ceny wywołania zaliczyć obowiązani będą.

Zolkiew, dnia 1. lutego 1861.

(258) **S d i f t.** (2)

Nro. 110. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Sokal wird allgemein bekannt gegeben, daß Franz Pohorecki, kais. ruß. Staatsbürger, am 18. Dezember 1860 hierlands während seiner zufälligen Anwesenheit in Sokal mit Hinterlassung eines beweglichen Vermögens plötzlich mit Tod abging. Es werden sonach diejenigen Gläubiger des Erblassers, welche österreichische Staatsbürger oder hierlands sich aufhaltende Fremde sind, mit diesem Edikte aufgefodert, ihre Forderungen längstens bis zum 15. März 1861 bei diesem k. k. Bezirksgerichte anzumelden, widrigens nach fruchtlos verstrichenem Termine der Nachlaß der kais. ruß. Gerichtsbehörde ausgefolgt werden würde.

Sokal, am 22. Jänner 1861.

(256) **Ediktsberichtigung.** (2)

Nro. 4441. In dem vom Lemberger k. k. Landesgerichte am 3. Mai 1859 Zahl 5194 erlassenen Edikte wegen Amortisirung des Depostenscheines Nro. 15713 vom 12. Juli 1854 über eine Theilkaution des Herrn Josef Silatschek ist ein Druckfehler dahin unterlaufen, daß der Depostenschein irrig mit der Zahl 15712 bezeichnet wurde, während der in Verlust gerathene Depostenschein mit der Zahl 15713 versehen ist.

Es wird hiemit die Berichtigung dieses, den Lemberger Zeitungsbüchern vom Jahre 1859 z. B. 125, 126 und 127 eingeschalteten Ediktes öffentlich kundgemacht.

Lemberg, den 4. Februar 1861.

Kundmachung.

Nr. 2079. Um einen Uebergang von dem gegenwärtigen Systeme der unentgeltlichen Belegung zu jenem gegen Entrichtung eines gewissen Sprunggeldes zu versuchen, und sich die Ueberzeugung zu erschaffen, in wie weit die letztere Maßregel bei den Pferdezüchtern Anklang findet, hat das hohe Kriegsministerium im Einvernehmen mit dem hohen Staatsministerium angeordnet, in solchen Stationen, wo der betreffende Offizier während der Beschälzeit seinen Wohnsitz hat, oder wo die Pferdezucht auf einer höheren Stufe steht, einen oder nach Umständen auch zwei der vorzüglicheren Hengste aufzustellen, welche ausschließlich nur gegen Bezahlung zur Deckung von Privatstuten zu verwenden sind.

Hiebei wurde festgesetzt:

1. daß nebst den vorzüglicheren, nur gegen Entgelt benüßbaren, auch Hengste zur unentgeltlichen Belegung in den bezüglichen Stationen aufgestellt werden;
2. daß diese Maßregel nur eine versuchsweise und provisorische ist, und endlich
3. daß die eingehenden Deckgelber zur Erweiterung des Beschäl-Instituts und insbesondere zur Anschaffung tüchtiger Hengste verwendet werden.

Das mitfolgende Verzeichniß enthält diejenigen ärarischen Hengste, welche in der Beschälzeit 1861 in den hierin bezeichneten Stationen aufgestellt, und nur gegen das ersichtlich gemachte Sprunggeld, verwendet werden sollen.

Hinsichtlich der einfließenden Sprunggelder wurden folgende Grundsätze aufgestellt:

- 1) Das bezifferte Deckgeld ist nicht für jeden Sprung sondern für die Stute bemessen, ohne Unterschied, ob solche gleich nach dem ersten Sprunge befruchtet wird, oder noch öfters den Hengst annimmt, in welcher letzterem Falle die Nachsprünge unentgeltlich stattfinden;
- 2) das Sprunggeld ist, wenn der Offizier in der Station seinen Wohnsitz hat, an diesen, und wenn das nicht der Fall ist, an den als Stationskommandanten fungierenden Unteroffizier zu entrichten;
- 3) wird für jeden nur gegen Deckgeld benüßbaren Hengst in jeder der in dem Verzeichniße A. benannten Stationen ein Kontrollbogen nach dem zuliegenden Formulare B. in der bezüglichen Landessprache verfaßt, aufzulegen, welchen die Pferdezüchter in allen seinen Rubriken eigenhändig auszufüllen hiemit verpflichtet werden.

Was hiemit über Befehlung des hohen Staatsministeriums vom 3. Jänner 1861 Z. 37979-2512 zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerkten gebracht wird, daß in jeder der im Verzeichniße A. aufgeführten Stationen, nach wie vor auch Hengste zur unentgeltlichen Belegung der Landeststuten bereit gehalten werden.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 13. Jänner 1861.

Verzeichniß A.

derjenigen vorzüglicheren Hengste, welche während der Sprungzeit 1861 nur gegen Entrichtung eines Sprunggeldes zum Decken von Privatstuten in Verwendung gelangen, mit Angabe der Beschälstation, allwo selbe aufgestellt sein werden.

Vom Militär-Hengsten-Depot	Namen der Beschälstation	Name und No. des Hengstes	Bemessenes Sprunggeld d. W.		Anmerkung.
			fl.	kr.	
in Galizien	Krzeszowice	Iskender Pascha	6	—	
	Golompkowiec	Rapi	3	—	
	Olchowec	Graez	3	—	
	Zborów	Benizar	3	—	
	Tarnopol	Kohielan Elfdani	3	—	

Formulare B.

Beschälstation No. _____ Sprungzeit 1861.

Gidrau XXV.

Lichtfuchs mit Stern und Schnauz, der hintere linke Fuß hoch weiß, 6 Jahre alt, 15 Faust 3 Zoll hoch.

Vom Vater Hidrau 25 Mezöhegyeser Zucht, Araber Race.

Von der Mutter Dahaby 4 Mezöhegyeser Zucht, Araber Race.

Belegt gegen Bezahlung von Fünf Gulden pr. Stute für den ersten Sprung, Nachsprünge geschehen unentgeltlich.

Datum, an welchem der erste Sprung verrichtet	Des Stuten-Eigenhümers		Der belegten Stute		Datum der verrichteten Nachsprünge
	Name	Wohnort	Farbe und Zeichen	Alter	
2. März 1861	N. N.	N. N.	Lichtbraun ohne Zeichen	6	16. März 1861
					2. April 1861

Ogłoszenie.

Nro. 2079. Chcąc uczynić próbę przejścia z obecnego systemu bezpłatnego odstanawiania klaczy, do systemu odstanawiania za opłatą pewnej należności od ogierów i nabyć przekonanie, o ile ten drugi środek okaże się dogodnym dla hodowników koni, rozporządziło wysoko ministerjum wojny w porozumieniu z wysokim ministerjum stanu, ażeby na stacyach, gdzie dotyczący oficer w czasie stanowienia klaczy, ma swoją siedzibę, albo gdzie chów koni stoi na wyższym stopniu, przeznaczyć jednego, lub według okoliczności dwa przedniejsze ogiery, któreby wyłącznie tylko za opłatą do stanowienia prywatnych klaczy używane były.

Przy tem postanowiono:

- 1) że oprócz przedniejszych, tylko za opłatą używać się mających, także ogiery do bezpłatnego stanowienia w odnośnych stacyach przeznaczone być mają;
- 2) że ten środek jest tylko dla zrobienia próby i prowizoryczny, a nakoniec
- 3) że pieniądze wpływające za odstanawianie mają być użyte na rozszerzenie instytutu ogierów, a w szczególności na zakupienie tegich stadników.

Następujący spis zawiera ogiery skarbowe, które w czasie stanowienia klaczy w r. 1861 w oznaczonych stacyach postanowione i tylko za opłatą tamże wymienioną używane być mają.

Co do wpływających należności od stanowienia uchwalono następujące zasady:

- 1) Wyrażona cyframi należność od stanowienia nie jest od każdego spuszczenia, lecz od klaczy wymierzona, bez różnicy, czyli takowa zaraz za pierwszym spuszczeniem zapłodnioną została, lub jeszcze częściej ogiera dopuściła, w którymto ostatnim razie następnne spuszczenia będą bezpłatne.

Należność od stanowienia, ma być płacona, jeżeli oficer w stacyi ma swoją siedzibę temuz oficerowi, w przeciwnym razie podoficerowi obowiązek komendanta stacyi pełniacemu.

Dla kontroli każdego tylko za opłatą używać się mającego ogiera sporządzonym będzie na każdej z wymienionych w wykazie A. stacyj, arkusz według załączonego formularza B. w odnośnym języku krajowym ułożony, którego wszystkie rubryki hodownicy koni własnoręcznie wypełnić są obowiązani.

Co niniejszem z polecenia wysokiego ministerstwa stanu z dnia 3go stycznia 1861 l. 37979-2512 podaje się z tą uwagą do wiadomości powszechnej, że na każdej z przytoczonych w wykazie A. stacyj, tak jak pierwiej także ogiery do bezpłatnego stanowienia krajowych klaczy w pogotowiu trzymane będą.

Od c. k. namiestnictwa.

Lwów, dnia 13. stycznia 1861.

Wykaz A.

przedniejszych ogierów, które w czasie stanowienia 1861 r. tylko za opłatą należności do prywatnych klaczy używane będą, z podaniem stacyi, na której będą ostawione.

Od komendy ogierów wojskowych	Nazwa stacyj ogierów	Imię i liczba ogiera	Wymierzona należność za stanowienie w w. a.		Uwaga.
			zł.	kr.	
w Galicyi	Krzeszowice	Iskender Basza	6	—	
	Galąbkowice	Rapi	3	—	
	Olchowec	Graez	3	—	
	Zborów	Benizar	3	—	
	Tarnopol	Koheilan Elfandi	3	—	

Formularz B.

Stacya stadnicza l. _____ Czas stanowienia 1861-

Gidrau XXV.

Kasztan z gwiazdą i znakiem na pysku, tylna lewa noga biała, 6 lat mający, 15. m, 3 c. wysoki.

Z ojca Hidrana 25 chowu w Mezöhegyes, rasy arabskiej.

Z matki Dahaby 4 chowu w Mezöhegyes, rasy arabskiej.

Odstanawia za opłatą pięciu reńskich od klaczy za pierwsze spuszczenie, dalsze bowiem spuszczenia są bezpłatne.

Dzień, w którym się odbyło pierwsze spuszczenie	Nazwisko właściciela klaczy	Miejsce zamieszkania	Odstawionej klaczy		Dzień odbytych dalszych spuszczeń.
			Maść i znaki	Wiek	
2. marca 1861	N. N.	N. N.	Jasno gniada bez znaków	6	16. marca 1861
					2. kwiet. „

(255) Kundmachung. (3)

An die Gläubiger des Lemberger Handelsmannes K. Rappaport.

Nro. 440. In der über das Vermögen des K. Rappaport eingeleiteten Vergleichsverhandlung wird gemäß §. 17 der Ministerialverordnung vom 18. Mai 1859 Z. 90 Reichsgesetzblatt der Termin zur Anmeldung der Forderungen an diese Vergleichsmasse bis zum 1. März 1861 anberaumt.

Die Herren Gläubiger werden daher aufgefordert, bis zum obigen Zeitpunkte ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herrührenden Forderungen bei dem gefertigten k. k. Notar, wohnhaft sub Nro. 64 Stadt, so gewiß schriftlich anzumelden, widrigens sie, im Falle ein Vergleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Vergleichsverhandlung unterliegenden Vermögen, insofern ihre Forderungen nicht mit einem Pfandrechte bedeckt sind, ausgeschlossen werden würden.

Lemberg, den 31. Jänner 1861.

Julian Szemelowski,
k. k. Notar als Gerichtskommissär.

(252) E d i k t. (3)

Nro. 1306. Das k. k. Landesgericht zu Czernowitz macht hiermit bekannt, daß über Ansuchen der die Sequestration erwirkten Gläubiger Frau Roxanda Zotta & Cons. pto. 3000 Duk., 400 Duk. zc. zc. zur sequestratorischen Verpachtung des in der Bukowina, Wisznitzer Bezirks gelegenen, in der Bukowinaer Landtafel eingetragenen Gutes Lukawetz am Soreth sammt Utinenzien auf 12 Jahre, und zwar: auf die Zeit vom 1. Mai 1861 bis 30. April 1873 und um den jährlichen Pachtzuschlag von 10500 fl. öst. W. die Lizitation auf den 5. März, 20. März und 4. April 1861 jedesmal um 9 Uhr Früh bei dem k. k. Landesgerichte in Czernowitz mit dem anberaumt, daß die Verpachtung bei dem 1ten und 2ten Termine nur über oder um den Ausrufspreis und erst bei dem 3ten auch unter demselben stattfindet.

Das Badium beträgt 10% des Ausrufspreises und die Kaution die Hälfte des jährlichen Pachtzuschlages.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, so wie andere darauf Bezug habende Akten sind täglich in der Registratur einzusehen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. Jänner 1861.

(236) E d y k t. (3)

Nro. 11673. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski p. Sabinę Karnickę i Feliksa Pohoreckiego z miejsca pobytu niewiadomych niniejszym edyktem uwiadamia, że p. Antoni Janocha pod dniem 15. lipca 1860 do l. 7120 przeciw onymże i innym jako spadkobierców Ferdynanda hr. Bakowskiego o ekstabulację sum 225 duk. i 500 zlr. m. k. z dóbr Niezwisk i Woronowa z przyległościami już z ceny kupna dóbr Chocimirza i Łuka zapłaconych pozew wydał, w skutek którego termin sądowy do ustnego postępowania na dzień 28. lutego 1861 o godzinie 9tej zrana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu współzapozywanych niewiadome, więc c. k. sąd obwodowy dla ich zastępowania na ich koszt i niebezpieczeństwo tutejszego adwokata Przybyłowskiego z substytucją pana adwokata Dra. Bardasza jako kuratora ustanowił, z którym wytoczona sprawa według istniejących ustaw sądowych dla Galicyi pertraktowaną będzie.

Niniejszym edyktem wzywa się więc zapozwanych, ażeby w oznaczonym czasie albo sami się stawili, albo potrzebne prawne dowody ustanowionemu kuratorowi udzielili, albo też innego obrońcę sobie wybrali i tutejszy c. k. sąd obwodowy o tem uwiadomili, w ogólności, ażeby wszelkie na swą obronę mające prawne dowody użyli, ile że z zaniedbania takowych złe skutki wypaść mogące sami sobie przypisać będą musieli.

Stanisławów, dnia 29. grudnia 1860.

(246) Kundmachung. (3)

Nro. 51726. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des bei der Lemberger k. k. Kreditkassa in Vorschreibung stehenden und in Verlust gerathenen, auf den Namen der gr. k. Kirche zu Solowa lautenden Kirchensilberlieferungsscheines Nr. 892 vom 29. Mai 1810 über 12 fl. 43 fr. W.W. aufgefordert, binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diesen Kirchensilberlieferungsschein vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens derselbe für amortisiert erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 31. Dezember 1860.

Obwieszczenie.

Nro. 51726. C. k. sąd krajowy lwowski wzywa dzierzycieli poświadczenia odstawy srebr kościelnych Nr. 892 z dnia 29. maja 1810 na 12 zr. 43 kr. w. w. w księgi c. k. kasy kredytowej lwowskiej zaciągniętego, na imie gr. k. kościoła w Solowie opiewającego, ażeby w przeciągu roku, sześciu miesięcy i trzech dni rzeczzone poświadczenie przedłożyli lub też swoje prawa doń dowiedli, gdyż w przeciwnym razie wspomniane poświadczenie za umorzone uznaniem będzie.

Z rady c. k. Sądu krajowego.

Lwów, dnia 31. grudnia 1860.

(242) Kundmachung. (3)

Nr. 336. In dem Vergleichsverfahren des Salamon Hulles wurde der Termin zur Anmeldung der Forderungen bis zum 18. Jänner

1861 festgesetzt und auch derart durch die Lemberger Zeitungsblätter verlaublich.

Da aber in den Wiener Zeitungsblättern dieser Termin aus Verstoß bis zum 15. Februar 1861 eingeschaltet wurde, so wird, um allen hieraus entstehen könnenden Mißverständnissen vorzubeugen, einverständlich mit dem Gläubigerausschuße der Termin zur Anmeldung der Forderungen bis zum 15. Februar 1861 verlängerungsweise bestimmt und die Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen bis dahin unter der in dem Edikte vom 19. Dezember 1860 festgesetzten Strafe bei dem Gefertigten anzumelden.

Lemberg, am 28. Jänner 1861.

Dr. Leon Wszelaczyński,
k. k. Notar als Gerichts-Kommissär.

Obwieszczenie.

Nr. 336. W masie ugodnej Salamona Hulles termin dla wierzycieli celem zgłoszenia się z ich należnościami do dnia 18. stycznia 1861 włącznie ustanowionym i w dzienniku urzędowym Gazety lwowskiej ogłoszonym został.

Gdy zaś termin ów w dzienniku urzędowym Gazety wiedeńskiej przez omyłkę na 15. lutego 1861 oznaczonym został, przeto dla sprostowania tej omyłki, za wspólnem porozumieniem się z wydziałem tej masy powyższy termin aż do 15. lutego 1861 odracza się i wierzycieli wzywa się, by ze swemi wierzytelnościami do tego dnia pod ostrością w poprzednim obwieszczeniu z dnia 19. grudnia 1860 wyrażoną u podpisanego się zgłosili.

Lwów, dnia 28. stycznia 1861.

Dr. Leon Wszelaczyński,
c. k. notaryusz, jako komisarz sądowy

(222) E d y k t. (3)

Nr. 4999 C. k. sąd krajowy Lwowski nieobecnemu Józefowi Jolles tym edyktem wiadomo czyni, iż pod dniem 14. grudnia 1860 do l. 49999 pp Alexander i Henryka hr Krasicey o zmazanie odmownej uchwały na rzecz Józefa Jolles w stanie bieżym dóbr Zoldec dom. 175. pag. 167. n. 59. on. zanotowanej prośbę podali, któremu żądaniu dnia 31. grudnia 1860 do l. 49999 zadosyć uczyniono. Gdy miejsce pobytu Józefa Jolles niewiadome, przeto temu nadaje się kurator w osobie p. adw. Blumenfelda z substytucją p. adw. Landesbergera i temuż pierwszemu uchwała doręczona została.

Od c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 31. grudnia 1860.

(259) Feilbietungs-Edikt. (2)

Nro. 1194. Vom Mikulincer k. k. Bezirksgericht wird bekannt gegeben, daß zur Einbringung der mit dem Urtheile des Stanislawower k. k. Strafgerichtes vom 12. Mai 1854 Z. 2941 dem Hrn. Soter Malachowski zuerkannten und dem Hrn. Kajetan Tarnawski abgetretenen Summe von 252 fl. RM. oder 264 fl. 60 fr. öst. W. sammt Exekutionskosten pr. 5 fl. 25 fr., 7 fl. 27 1/2 fr. und 6 fl. öst. W. die exekutive Feilbietung der dem Andruch Kawon eigenthümlichen, in Zastawie, Tarnopoler Kreises sub Nr. 65, sub rep. Nr. 87 befindlichen, auf 178 fl. 58 fr. öst. W. abgeschätzten Grundwirthschaft in der Fläche von 7 Joch 403 □ Klaftern in drei Terminen, d. i. am 21. März, 25. April und 23. Mai 1861 um 10 Uhr Vormittags in der hiergerichtl. Amtskanzlei gegen Erlag des Badiums pr. 17 fl. 81 fr. öst. Währ., und zwar in den ersten zwei Terminen um oder über dem Schätzungspreise, im dritten um was immer für einen Preis vorgenommen werden wird.

Der Schätzungsakt und die Feilbietungsbedingungen sind in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen.

Mikulince, 20. November 1860.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 1194. C. k. sąd powiatowy w Mikulińcach podaje do wiadomości, że na zaspokojenie sumy 252 zlr. m. k. czyli 264 zł. 60 kr. w. a. wyrokiem c. k. sądu karnego w Stanisławowie z dnia 12. maja 1854 do l. 2941 p. Soterowi Malachowskiemu przyznanej, a przez tegoż p. Kajetanowi Tarnawskiemu odstąpionej, tudzież kosztów egzekucyjnych w kwotach 5 zł. 25 kr., 7 zł. 27 1/2 kr., i 6 zł. w. a. przyznanych, przymusowa sprzedaż gospodarstwa gruntowego, Andrucha Kawona własnego, w Zastawiu obwodzie Tarnopolskim pod Nrem. konskr. 65, Nrem. sub rep. 87 położonego, na 178 zł. 58 kr. w. a. oszacowanego obszaru 7 morgów 403 sążni kwadr. w trzech terminach, t. j. 21go marca, 25go kwietnia i 23go maja 1861 o 10tej godzinie przed południem w tutejszo-urzędowej kancelaryi za złożeniem wadyum 17 zł. 81 kr. w. a. w dwóch pierwszych terminach za cenę szacunkową lub wyżej takowej, w trzecim terminie za jakakolwiek cenę przedsięwziętą będzie.

Akt oszacowania i warunki dalsze licytacyi można w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć.

Mikulince, 20. listopada 1860.

(261) E d i k t. (2)

Nro. 2761. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiermit kundgemacht, daß Samuel Moses Benis seine Firma „Samuel M. Benis“ für eine Schnittwaarenhandlung am 17. Jänner 1861 protokolliert hat.

Lemberg, den 24. Jänner 1861.

(273)

Ogłoszenie.

(1)

Nr. 260. Wysokie c. k. ministryum skarbu raczyło uchwałą z dnia 17. stycznia r. b. l. 61047 podwyższyć dotychczasową roczną płacę aktuaryusza przy Lwowskiej Izbie handlowo-przemysłowej z 472 złr. 50 kr. na 600 zł. w. a. Co się odnośnie do ogłoszonego w numerach 12, 13 i 15 Gazety Lwowskiej konkursu podaje do publicznej wiadomości z tym dodatkiem, że termin konkursu o posadę aktuaryusza przy Izbie handlowo-przemysłowej Lwowskiej przedłużony został do 1. marca 1861.

Z Izby handlowo-przemysłowej.

Lwów, dnia 10. lutego 1861.

(263)

E d i k t.

(1)

Nro. 50610. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird Herr Johann Graf Bakowski mittelst des gegenwärtigen Ediktes in Kenntniß gesetzt, es habe Herr Adam Graf Bakowski unterm 3. April 1860 Z. 14399 um Intabulirung der Summe von 7800 fl. RM. auf den Gütern Demenka leśna und Podniestrzańska zu Gunsten der galizischen Kreditanstalt gebeten, und zwar mit der Priorität vor den Rechten des Johann Grafen Bakowski dom. 385. pag. 232 und daß diese Intabulirung mit hiergerichtlichen Beschlüssen vom 17. April 1860 Z. 14399 bewilligt worden ist.

Da der Wohnort des Herrn Johann Grafen Bakowski nicht bekannt ist, so wird Herr Advokat Dr. Pfeiffer für denselben zum Kurator bestellt, und demselben der gegenwärtige Bescheid zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 15. Jänner 1861.

E d y k t.

Nr. 50610. C. k. sąd krajowy we Lwowie uwiadamia niniejszym edyktem pana Jana hr. Bakowskiego, że pan Adam hr. Bakowski prosił pod dniem 3. kwietnia 1860 do l. 14399 o intabulację sumy 7800 złr. m. k. na rzecz galicyjskiego banku kredytowego na dobrach Demenka leśna i Podniestrzańska z prawem pierwszeństwa przed prawami p. Jana hr. Bakowskiego dom. 385. pag. 232. etc. i że tę intabulację dnia 17. kwietnia 1860 do l. 14399 uchwalono.

Ponieważ pobyt p. Jana hr. Bakowskiego nie jest wiadomy, więc ustanawia się kurator w osobie p. adwokata Pfeiffera i temuż doręcza się powyższa uchwała.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, 15. stycznia 1861.

(270)

Relizitazions-Ankündigung.

(1)

Nro. 1341. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Sambor wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei derselben wegen Verpachtung der unten verzeichneten Ararial-Weg- und Brückenmautstationen auf die Dauer vom 1ten Mai bis letzten Oktober 1861 allein, oder bis letzten Oktober 1862 oder 1863 am 27. Februar 1861 unter den, in der Relizitazions-Kundmachung der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direktion ddo. Lemberg S. Juli 1860 Z. 21315 enthaltenen Pachtbedingungen mündlich auf einzelne Stationen, an dem darauf folgenden Tage, d. i. am 28. Februar 1861 mündlich auf dieselben im Komplex und am 1. März 1861 mittelst Eröffnung der Offerten, Relizitazionen werden abgehalten werden.

Die näheren Pachtbedingungen können in der Registratur der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg, hieramts, und bei den k. k. Finanzwach-Bezirksleitern des Lemberger Verwaltungsgebietes von den Pachtlustigen eingesehen werden.

Die schriftlichen Offerte, sowohl auf einzelne Mautstationen, als auf den Komplex derselben sind, mit dem 10%tigen Badium belegt und genau nach den Bestimmungen der obbezogenen Relizitazions-Kundmachung verfaßt bis zum Beginn der ersten mündlichen Relizitazion, d. i. 27. Februar 1861 längstens bis 9 Uhr Vormittags beim Vorstande der Samborer k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu überreichen.

Verzeichniß der Mauthstationen.

Post-Nro.	Namen der Mauthstationen und ihre Eigenschaften	Tariffaße		Einfähriger Ausrufspreis in Gulden öst. W.	10%tige Badium	
		Weg-maut nach Meilen	Brücken-maut nach der Klasse		fl.	kr.
1	Weg-maut bei dem Wirthshause Mlaki an der Grenze gegen Ungarn	3	—	350	35	—
2	in Turka gegen Borynia zu	2	III.	1500	150	—
3	in Turka gegen Rozlucz zu					

Die beiden ad 2 und 3 angeführten Mautstationen in Turka haben bloß eine Mautstation in der Art zu bilden, daß die Weg- und Brücken-maut, die Ortsbewohner für den Eintritt und Austritt nur einmal beim Eintritte im einfachen Betrage zu entrichten haben, beim Austritt dagegen mautfrei zu behandeln sein werden, und eben so die auswärtigen oder durchziehenden Parteien die erwähnte Weg- und Brücken-maut nur einmal im Eintritte nach Turka, nämlich beim ersten

Betreten des Mautschranfens berichtigen müssen, hingegen im Austritte aus diesem Orte, sobald sie die einmalige Entrichtung der Maut durch Uebergabe der Mautbollete nachweisen, mautfrei zu behandeln sind.

Sambor, am 31. Jänner 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 1341. C. k. skarbowa dyrekcya powiatowa w Samborze podaje do publicznej wiadomości, że się w niej odbędą dla wydzierżawienia niżej wyszczególnionych drogowych i mostowych stacyi skarbowych mytowych tylko na czas od 1. maja do ostatniego października 1861, albo do ostatniego października 1862 lub 1863 licytacye na dniu 27. lutego 1861 pod warunkami zawartymi w licytacyi przez c. k. skarbową dyrekcję krajową w Lwowie z dnia 8. lipca 1860 do liczby 21315 ogłoszonej, ustne na stacye pojedyncze w następującym dniu, to jest: 28. lutego 1861 ustne, na też same w całości (tak zwanych kompleksach) na 1. marca 1861 pisemne za pomocą otworzenia ofert.

Blizsze warunki tej licytacyi mogą mający chęć licytowania przejrzeć w registraturze prześwietnej c. k. dyrekcji skarbowej we Lwowie tutaj i u komisarzy c. k. straży skarbowej lwowskiego okręgu administracyjnego.

Oferty pisemne tak na stacye pojedyncze jak i na kompleksa mają być opatrzone zadatkiem 10% i całkiem podług wyz wspomnionego ogłoszenia licytacyi wystawione przed rozpoczęciem pierwszej licytacyi ustnej ddo. 27go lutego 1861 najdalej do 9tej godziny przed południem u naczelnika c. k. dyrekcji skarbowej powiatowej w Samborze oddane.

Wykaz stacyj mytowych.

Nr. porz.	Nazwy stacyi mytowych i ich własności	Taryfa		Jednoroczna cena wywołania w ryńskich wal. austr.	10% zadatek w wal. a.	
		myta drogowego na mile	myta mostowego podług klasy		zł.	kr.
1	myto drogowe przy karczmie w Młace na granicy węgierskiej	3	—	350	35	—
2	Myto drogowe i mostowe	2	III.	1500	150	—
3						
w Turce ku Boryni	}					
w Turce ku Rozluczowie						

Obydwie pod liczbą 2 i 3 wymienione stacye mytowe w Turce stanowią tylko jedną stacyę mytową w ten sposób, że myto drogowe i mostowe mieszkańcy miejscowi za wjazd i wyjazd tylko raz przy wjeździe w wymiarze pojedynczym opłacać mają przy wyjeździe od płacenia myta uwalniają się, również jak osoby zamiejscowe i przejeżdżające toż myto drogowe i mostowe tylko raz przy wjeździe do Turki, to jest przy pierwszym styknięciu się z rogatką opłacać muszą, przy wyjeździe zaś z tego miejsca, wolne są od płaty, jeżeli się boletą wykażą, że myto już raz przy wjeździe zapłacili.

Sambor, dnia 31. stycznia 1861.

(265)

Relizitazions-Ankündigung.

(1)

Nro. 306. Nachdem die auf den 24. und 31. Jänner 1861 ausgeschriebenen Relizitazionen zur Wiederverpachtung der Glashütte in Fürstenthal und der Maierhofesgründe in Mardzyna, auf Gefahr des kontraktbrüchigen Pächters Wilhelm Dlugoborski, für die Dauer vom 1. Mai 1861 bis dahin 1865 ohne Erfolg abgelaufen sind, so wird noch eine vierte Relizitazionstagfahrt auf den 27. Februar 1861 ausgeschrieben, bei welcher die Relizitazion unter den in den Ankündigungen vom 3. November 1860 und 21. Dezember 1860 R. 4171 & 4692 verlaublichen Bedingungen bei dem Solkaer k. k. Kameralwirthschaftsamt abgehalten werden wird, und es werden bei dieser Relizitazion auch Anbothe unter dem Ausrufspreise angenommen werden.

Schriftliche Offerte können nur bis 26. Februar Abends 6 Uhr bei dem Solkaer k. k. Kameralwirthschaftsamt überreicht werden, weil auf später überreichte Offerte keine Rücksicht genommen werden wird.

Sollte bei dieser Relizitazion ein günstiger Erfolg nicht erzielt werden können, so wird am nächst darauf folgenden Tage die Verhandlung wegen Ueberlassung dieser Pachtobjekte aus freier Hand gepflogen werden.

K. k. Kameral-Wirthschaftsamt.

Solka, am 1. Februar 1861.

(253)

E d y k t.

(3)

Nr. 796. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski z miejsca pobytu niewiadomej Malki Stern niniejszym edyktem uwiadamia, że Elias Berger przeciw Tewel Stern i Malka Stern pod dniem 21. grudnia 1860 do l. 13188 na podstawie weksłu ddo. Mikulince dnia 29. listopada 1857 na sumę 150 złr. m. k. wystawionego o wydanie nakazu płatniczego względem zapłacenia resztującej kwoty wekslowej 105 zł. w. a. z p. u. prośbę podał.

Ponieważ miejsce pobytu współzapozywanej Malki Stern niewiadome, więc dla doręczenia onejże nakazu płatniczego i bronięcia jej praw postanawia się na jej niebezpieczeństwo i koszt kuratorem p. adw. dr. Bersona z substytucją p. adw. dr. Eminowicza.

Stanisławów, dnia 29. stycznia 1861.